

"Inhaltliche Erwartungen an die Kulturarbeit der FDJ": kulturelle Aktivitäten der FDJ ; Teilbericht

Günther, Cordula

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Günther, C. (1985). "Inhaltliche Erwartungen an die Kulturarbeit der FDJ": kulturelle Aktivitäten der FDJ ; Teilbericht. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-388854>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kulturelle Aktivitäten der FDJ

- Teilbericht -

" Inhaltliche Erwartungen an die Kulturarbeit der FDJ "

Autor: Dr. Cordula Günther

Forschungsleiter: Dr. Dieter Wiedemann

Gesamtverantwortung: Prof. Dr. habil. W. Friedrich

Leipzig, Oktober 1985

<u>G l i e d e r u n g</u>	<u>Seite</u>
0. Einleitung	1
1. Hauptaussagen zu den inhaltlichen Erwartungen an die Kulturarbeit der FDJ	2
2. Erwartungen an die Kulturarbeit der FDJ von Arbeitern, Lehrlingen und Studenten	4
2.1. Selbstgenannte Vorstellungen über die kulturelle Arbeit der drei verschiedenen Leitungsebenen der FDJ	4
2.2. Realisierte und gewünschte kulturelle Aktivitäten auf Gruppenebene	11
2.3. Anforderungen an die Kulturarbeit der FDJ im engeren Territorium	14
2.4. Einschätzung des kulturellen Engagements der zentralen Leitungen der FDJ	19
3. Anforderungen an die Kulturarbeit der FDJ von zwei unterschiedlichen FDJ-Gruppen	23
3.1. Einschätzung der eigenen FDJ-Gruppe	23
3.2. Kulturelle Aktivitäten auf der Ebene der FDJ-Gruppe	25
3.3. Bewertung der kulturellen Arbeit der FDJ im engeren Territorium	29

0. Einleitung

Diese Expertise zu den inhaltlichen Erwartungen an die Kulturarbeit der FDJ basiert auf einer Analyse, die das Zentralinstitut für Jugendforschung im Auftrag des Zentralrats der FDJ im September/Okttober 1984 durchführte. In ihr ging es darum, die Erwartungen und Wünsche an die und die Erfahrungen mit der Kulturarbeit der FDJ als eine Art Zwischenbilanz zwei Jahre nach der Kulturkonferenz und in Vorbereitung des XII. Parlaments darzustellen.

Die folgenden Darlegungen gehen differenzierter als es bisher geschehen ist auf jene kulturellen Verhaltensweisen ein, die innerhalb von FDJ-Kollektiven ausgebildet und praktiziert werden. Die dahinter stehenden inhaltlichen Vorstellungen darüber, was kulturelle Arbeit der FDJ ausmacht, sollen ebenfalls differenzierter dargestellt werden.

Die Differenzierung betrifft dabei drei verschiedene Ebenen.

1. Die Erfahrungen mit und die Erwartungen an die unterschiedlichen Leitungsebenen der FDJ, d.h. die Ebene der FDJ-Gruppen, der territorialen und zentralen Leistungen.
Dabei werden sowohl realisierte als auch gewünschte kulturelle Aktivitäten berücksichtigt.
2. Differenziert wird weiterhin nach der unterschiedlichen sozialen Zugehörigkeit der Jugendlichen und nach ihrem Alter, den sich daraus ergebenden Aktivitäten und Erwartungen.
3. Darüberhinaus soll ein Vergleich geführt werden zwischen zwei unterschiedlichen FDJ-Gruppen bei gleicher sozialer Zugehörigkeit und vergleichbarem Alter.

Es soll dargestellt werden, ob im Zentrum kultureller FDJ-Arbeit ähnliche oder unterschiedliche Aktivitäten stehen, welche inhaltlichen Vorstellungen von kultureller Betätigung damit verbunden sind und wie Erfahrungen mit territorialen und zentralen Leistungen und Erwartungen an sie aussehen.

1. Hauptaussagen zu den inhaltlichen Erwartungen an die Kulturarbeit der FDJ

1. Bei der selbständigen Nennung von Gebieten von Kultur und Kunst, um die sich die FDJ kümmern sollte, werden für die unmittelbar erleb- und erfahrbaren Bereiche (Gruppenleitungen) häufiger Vorstellungen genannt als für die Bereiche, deren Arbeit nicht so unmittelbar spürbar ist (territoriale und zentrale Leitungen). Dies gilt besonders für Lehrlinge und junge Arbeiter, weniger für Studenten.
2. Studenten und Arbeiter/Lehrlinge unterscheiden sich mehr in ihren Anforderungen an kulturelle FDJ-Arbeit auf der Gruppenebene voneinander als in ihren Anforderungen an die Arbeit der zentralen und territorialen Leitungen.
Auf der Gruppenebene liegen Hauptakzente und Wünsche nach mehr Aktivitäten auf den kunstrezeptiven Tätigkeiten bei den Studenten; bei den jungen Arbeitern und Lehrlingen liegen Hauptakzente und Wünsche nach mehr Aktivitäten mehr auf dem Gebiet der geselligen Veranstaltungen.
3. Mit der Arbeit der FDJ-Leitungen und Funktionäre im Territorium haben die Studenten durchgehend positivere Erfahrungen gemacht als junge Arbeiter und Lehrlinge.
Mehr und bessere Arbeit wird gewünscht von Lehrlingen, Facharbeitern und Studenten auf dem Gebiet der Informationstätigkeit über kulturelle Veranstaltungen, bei den Bemühungen um die Vielfalt kulturell-künstlerischer Veranstaltungen, auf dem Gebiet der Jugendklubarbeit. Letzteres wird vor allem durch Lehrlinge und junge Arbeiter mehr gewünscht.
4. Auf der Ebene der zentralen Leitungen gleichen sich die Vorstellungen von kulturellem Engagement der FDJ bei Lehrlingen, Studenten und Arbeitern stark an. Sie befürworten gleichermaßen stark besonders die Bemühungen um den Jugendtanz, um Konzerte und Tourneen internationaler Rockgruppen und um die Jugendklubs.
5. Die beiden in der Auswertung berücksichtigten FDJ-Gruppen von Lehrlingen unterscheiden sich in ihrer allgemeinen Charakteristik wie folgt voneinander:

- Lehrlingsgruppe Henneberg Porzellan Ilmenau: allgemein aktive Gruppe - kulturell aktive Gruppe - ausgeprägte Zufriedenheit mit kulturellem Leben auf Gruppenebene - Kulturarbeit entspricht mit gewissen Einschränkungen den individuellen Vorstellungen der Mitglieder - individuell bewegende Probleme können in starkem Maße besprochen werden.
- Lehrlingsgruppe Nachrichtenelektronik Greifswald: allgemein inaktive Gruppe - kulturell inaktive Gruppe - ausgeprägte Unzufriedenheit mit kulturellem Leben auf Gruppenebene - Kulturarbeit entspricht bei der Hälfte der Mitglieder nicht den individuellen Vorstellungen - individuell bewegende Probleme können kaum besprochen werden.

6. Diese beiden Gruppen unterscheiden sich vor allem in der Schwerpunktsetzung ihrer kulturellen Gruppenarbeit voneinander. In ihren Anforderungen an die kulturelle Arbeit im Territorium unterscheiden sie sich weniger. Die Erfahrungen mit den territorialen Leitungen und ihrem Engagement für kulturelle Belange sind für die Greifswalder Lehrlinge positiver. In der Gruppenarbeit als Defizit erlebte Bereiche stellen sich in Ilmenau einheitlich dar. Der Mangel an geselligen Aktivitäten (Jugendklubbesuch, Besuche von Tanz- und Diskoveranstaltungen) werden gemeinsam als Mangel empfunden. Die Ursachen für diese begrenzten Realisierungsmöglichkeiten liegen hier nicht innerhalb der Gruppe, sondern im Territorium.
- Bei den Greifswalder Lehrlingen gibt es Diskrepanzen zwischen realisierten und gewünschten Aktivitäten auf Gruppenebene. Die Bedürfnisstrukturen der Mitglieder sind hier schwerer vereinbar, Zufriedenheit mit dem kulturellen Leben der FDJ-Gruppe ist von daher schwer zu realisieren.
- Unabhängig von den quantitativen und qualitativen Unterschieden in der Kulturarbeit der beiden Gruppen sind die Vorstellungen darüber, um welche kulturellen Gebiete die zentralen Leitungen der FDJ sich besonders kümmern sollten, ganz gleichartig.

2. Erwartungen an die Kulturarbeit der FDJ von Arbeitern, Lehrlingen und Studenten

2.1. Selbstgenannte Vorstellungen über die kulturelle Arbeit der drei verschiedenen Leitungsebenen der FDJ

Jugendliche selbst entwickeln über kulturelle Aktivitäten der verschiedenen Leitungsebenen der FDJ eine breite Palette von Vorstellungen. Allerdings verweisen die von Jugendlichen verwendeten Formulierungen auch darauf, daß die in der vorgehenden Frage genannten Gebiete, um die sich die FDJ kümmert, auch eine gewisse Steuerungsfunktion für die Beantwortung der offenen Frage haben.

Die Gebiete, auf denen die FDJ kulturell besonders aktiv sein sollte, wurden für die drei Leitungsebenen; Gruppenleitung- Wohnort-/Wohngebietsleitung- zentrale Leitungen extra erfaßt. Dabei zeigte es sich, daß diese Frage relativ oft unvollständig (d.h. gar nicht oder nur fragmentarisch) beantwortet wurde. Dies ist bei 40% der Studenten und bei 54% der Arbeiter und Lehrlinge der Fall. Gar nicht beantwortet wurden alle drei Unterfragen insgesamt von 12% aller Studenten und von 29% aller Lehrlinge und Arbeiter, d.h. mehr als jeder vierte junge Arbeiter oder Lehrling hat alle drei Teilfragen gar nicht beantwortet. Dieser Sachverhalt kann für Verschiedenes stehen. Für geringe Informiertheit, Bequemlichkeit, für Mangel an Phantasie, für mangelndes Interesse bis hin zur Gleichgültigkeit.

Es zeigt sich außerdem für die einzelnen Leitungsebenen und den von ihnen erwarteten Aktivitäten folgende Tendenz: je entfernter die Leitungsebene, desto weniger Vorstellungen über die Aktivitäten dieser Ebene werden geäußert. Es gibt also von den unteren zu den oberen Leitungsebenen der FDJ eine zunehmende Tendenz zur Nichtbeantwortung der Frage, wie die folgende Übersicht deutlich macht.

Tabelle 1: Nichtbeantwortung der Frage nach gewünschtem Engagement auf kulturellem Gebiet durch die verschiedenen Leitungsebenen der FDJ bei Arbeitern/Lehrlingen und Studenten (in %)

Die	Keine Meinung/keine Antwort	
	Studenten	Arbeiter/Lehrlinge
Leitung meiner FDJ-Gruppe	10	29
Wohnort/Wohngebietsleitung	22	42
zentralen Leitungen	27	47

sollten ...

Die Tabelle zeigt, daß vor allem junge Arbeiter und Lehrlinge relativ häufig nicht das Bedürfnis verspürten, ihre Vorstellungen zu äußern bzw. gar keine Vorstellungen entwickelt haben. Fast jeder dritte von ihnen zeigt Desinteresse gegenüber den kulturellen Aktivitäten der eigenen Gruppenleitung bzw. verspürt nicht das Bedürfnis, deren Arbeit zu kommentieren und sogar knapp jeder zweite äußert nichts zum Engagement auf kulturellem Gebiet durch die zentralen Leitungen!

Auch bei den Studenten äußerte sich fast jeder dritte nicht dazu, was die zentralen Leitungen auf kulturellem Gebiet leisten sollten.

Das kann wiederum sehr verschiedenes heißen: Bequemlichkeit, Desinteresse, Gleichgültigkeit gegenüber dem kulturellen Engagement der FDJ für verschiedene Gebiete, Wunsch nach Nichteinmischung der zentralen Leitungen in kulturelle Belange u.a.

Daß Vorstellungen und Vorschläge für den unmittelbaren, d.h. erleb- und erfahrbaren Bereich (Gruppenleitungen) eher vorhanden sind als für Bereiche, die nicht so unmittelbar in ihrer Arbeit spürbar sind, ist sicher normal und der "Natur" der einzelnen Leitungsebenen geschuldet. Aber wenn die Hälfte aller jungen Arbeiter und Lehrlinge keine Vorstellungen darüber äußert, was der Zentralrat und die Bezirksleitungen auf kulturellem Gebiet leisten sollten, so dürfte das kein ganz unbedenklicher Sachverhalt sein. Solchen Fragen wie: Welche Vorstellungen von der Arbeit des Zentralrates und der Bezirksleitungen gibt es? Welches Gewicht wird dieser Arbeit beigemessen? Wie erlebbar/einsehbar ist die Arbeit der zentralen Leitungen? Werden die zentralen Leitungen als Organ eigener Interessenvertretung begriffen oder nicht? Diese Fragen laufen letztenendes alle darauf hinaus, wie sozialistische Demokratie (im Kulturbereich) funktioniert und welche Befähigung es zu ihrer Wahrnehmung gibt.

Tabelle 2: Nennung von Bereichen von Kultur und Kunst, um die sich die Gruppenleitungen bemühen sollen bei Studenten und Arbeitern (drei Angaben möglich; Gesamtzahl der Nennungen = 100) in %

	Studenten	Arbeiter/Lehrlinge
kunstrezeptive Tätig-		
keiten	43	33
Diskussionen, Foren	13	9
schöpferische Tätig-		
keiten, künstlerische		
Selbstbetätigung	7	6
gesellige Veranstaltungen	32	45
Arbeitsweise verbessern	4	6
sonstiges	1	1

Der größte Teil der Studenten wünscht sich, daß sich die Gruppenleitungen vor allem engagieren für Theater-, Kino-, Ausstellungsbesuche, für Buchlesungen und andere kulturelle rezeptive Tätigkeiten. Weitere 32 sind der Meinung, daß sich die Gruppenleitungen vor allem um Geselligkeit jeder Art kümmern sollten, also z.B. um Ausflüge und Wanderungen, um Disko- und andere Tanzveranstaltungen, um gemeinsame Sportveranstaltungen, um Feiern usw.

13 % der Studenten sind der Meinung, daß die Gruppenleitung sich kümmern sollte um Diskussionen und Foren verschiedener Art, z.B. um Film- und Buchdiskussionen, um aktuell-politische Diskussionen, Foren zu wissenschaftlichen Problemen, Jugendproblemen u.a.

7 % der Studenten fordern mehr Engagement für schöpferische Tätigkeit im weitesten Sinne, d.h. für Arbeitsgemeinschaften und Zirkel verschiedener Art, für die Singebewegung, Kabarett, MMM u.a.

Bei den Arbeitern und Lehrlingen wurde der Wunsch nach Geselligkeit verschiedener Art am häufigsten genannt. An zweiter Stelle steht die Meinung, daß sich die Gruppenleitungen um die Organisation von künstlerischen und kulturellen Rezeptionserlebnissen kümmern soll.

Der Wunsch nach Diskussionen wird von Arbeitern und Lehrlingen etwas weniger geäußert.

Einige Jugendliche benutzen diese Frage, um Anmerkungen, Kritik, Vorschläge zur Arbeitsweise der Gruppenleitungen zu machen, die allerdings nur selten von den Inhalten der Arbeit zu trennen sind.

Diese Antworten beziehen sich darauf, daß die Gruppenleitungen aktiver werden sollen, daß sie im allgemeinen mehr Veranstaltungen organisieren sollten, daß mehr, bessere und schnellere Informationen über Veranstaltungen (im Territorium) an die Gruppen gegeben werden sollen.

In diesen Äußerungen zur Arbeitsweise der Gruppenleitungen wird auch vereinzelt Kritisches vermerkt, so etwa: "nicht soviel anleiten, sondern Initiativen aller Art unterstützen", "mehr um Jugendliche kümmern", "weniger Phrasen dreschen", "Freizeit den Jugendlichen selbst überlassen, aber gewünschte Aktivitäten unterstützen".

Tabelle 3: Nennung von Gebieten von Kultur und Kunst, um die sich die territorialen Leitungen bemühen sollen bei Studenten und Arbeitern/Lehrlingen (drei Angaben möglich; Gesamtzahl der Nennungen = 100) in %

	Studenten	Arbeiter/Lehrlinge
Jugendklubs/Kultur- häuser und Veranstaltungen in ihnen - Veranstaltungen allgemein	73	81
Dinge, bei denen Jugend- liche selbst aktiv werden können	13	7
Arbeitsweise verbessern	11	10
sonstiges	3	2

Bei der Beantwortung der Frage, worum sich die FDJ-Leitungen im Wohnort bzw. Wohngebiet kümmern sollte, gibt es - bis auf die Position "Keine Antwort" - keine sehr großen Diskrepanzen in den Vorstellungen von jungen Arbeitern/lehrlingen und Studenten. Der jeweils größte prozentuale Anteil der Antworten setzt sich zusammen aus Wünschen nach Errichtung von Jugendklubs bzw. anderen Räumlichkeiten und nach kulturellen und geselligen Veran-

staltungen in diesen Jugendklubs/Kulturhäusern bzw. Wünschen nach diesen Veranstaltungen allgemein (ohne Nennung von besonderen Räumen).

Das Bedürfnis nach Jugendklubs/Kulturhäusern/Studentenklubs, Räumen für verschiedene Veranstaltungen und auch Gaststätten ist sehr dominant. Insgesamt beziehen sich 225 einzelne Nennungen darauf (vorwiegend als Bestandteil von Mehrfachnennungen). Bei den Veranstaltungen, um die sich die FDJ-Wohngebietsleitungen kümmern sollten, dominieren Jugendtanz und Disko, Sport, Kino, Rockkonzerte - also kulturelle Angebote, die im Freizeitverhalten von Jugendlichen insgesamt sehr wichtig sind, aber auch Arbeitsgemeinschaften und Zirkel verschiedener Art (und Räume dafür) werden genannt.

Eine wesentlich geringere Rolle spielt der Wunsch nach Aktivitäten, in denen Jugendliche selbst wirksam werden, d.h. Jugendobjekte, Arbeitseinsätze, Friedensdemonstrationen, Masseninitiativen, Wohngebietspflege u.a.

Eine Unterstützung derartiger Initiativen wird weitaus weniger gewünscht.

Ungefähr den gleichen Stellenwert nehmen die Äußerungen zur Arbeitsweise der territorialen Leitungen ein.

Mehrere Nennungen sind allgemeiner Art und wünschen mehr Informationen bzw. bessere Informationstätigkeit, mehr Aktivität im allgemeinen, bessere Organisation, mehr Öffentlichkeitsarbeit, mehr Aktivierung/Einbeziehung der Jugendlichen. Einige präzisere Vorstellungen, die aber in dieselbe Richtung zielen, seien zitiert: "Jugendliche mehr motivieren, aktiver in Erscheinung treten, nicht nur Disko", "Jugendliche aktivieren, mehr in die Öffentlichkeit treten", "Interesse an FDJ-Veranstaltungen wecken durch spontane Beschlüsse", "bessere Angebote machen, gegen Passivität und Saufkult", "nicht engstirnig sein, Raum für Aktivitäten anderer".

Die unter "sonstiges" genannten Gebiete, um die sich die Wohngebietsleitungen kümmern sollten sind Reisen, Jugendaustausch, Jugendkriminalität u.a.

Tabelle 4: Nennung von Gebieten von Kultur und Kunst, um die sich die zentralen Leitungen bemühen sollen bei Studenten und Arbeitern/Lehrlingen (drei Angaben möglich; Gesamtzahl der Nennungen = 100) in %

	Studenten	Arbeiter/Lehrlinge
Großveranstaltungen		
Verbandstreffen	12	13
Organisation kultureller und künstlerischer Veranstaltungen	49	55
Förderung künstlerischer Selbstbetätigung	10	4
Jugendsendungen in Funk und Fernsehen, Bücher und Zeitschriften für junge Leute	12	13
Jugendtourismus	7	4
Verbesserung der Arbeitsweise	9	9
sonstiges	1	2

Die Frage, worum sich die zentralen Leitungen der FDJ besonders bemühen sollten, wurde von 73 % der Studenten und von 53 % der jungen Arbeiter und Lehrlinge beantwortet.

Das Gros der abgegebenen Nennungen entfiel sowohl, bei den Studenten als auch bei den jungen Arbeitern und Lehrlingen auf die Organisation von kulturell-künstlerischen Veranstaltungen verschiedenster Art, also Sport, Kino, Theater, Ausstellungen usw. Auch das Bemühen um Jugendklubs und Veranstaltungen in diesen wurde dieser Kategorie von Veranstaltungen zugeordnet. Eine wichtige Position innerhalb dieser Gruppe von Nennungen gilt der Rockmusik bzw. Rockkonzerten allgemein, besonders der Organisation von Rockkonzerten und Tournées von international bekannten Rockgruppen (einschließlich "Rock für den Frieden" und DDR-Rockmusik). Innerhalb dieser Gruppe von kulturellen Veranstaltungen, um die sich die zentralen Leitungen bemühen sollten, entfallen allein 258 einzelne Nennungen (größtenteils als Be-

standteil von Mehrfachnennungen) auf die Ermöglichung von Auftritten für Rockgruppen und die Förderung der Rockmusik.

Die darauffolgenden häufigsten Nennungen gelten gleichermaßen der Organisation von Großveranstaltungen, nationalen und internationalen Jugendtreffen, Verbandstreffen und anderen zentralen Veranstaltungen.

Gleichermaßen stark wird die Vorstellung geäußert, daß sich die zentralen Leitungen um Zeitschriften und Bücher für Jugendliche kümmern sollten, daß sie sich für Jugendsendungen im Fernsehen und im Rundfunk engagieren sollten.

Die Förderung von künstlerischen Zirkeln und Arbeitsgemeinschaften, die Unterstützung und Förderung junger künstlerischer Talente wird von den Studenten etwas häufiger gewünscht.

Jeweils der gleiche Anteil der abgegebenen Antworten bei den Studenten und Arbeiter/Lehrlingen entfallen auf Bemerkungen zur Arbeitsweise bzw. Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit der zentralen Leitungen.

Eine nur kleine Zahl der ~~geäußerten~~ Meinungen entfallen auf die Organisation von Reisemöglichkeiten für Jugendliche (Jugendtouristreisen, Jugendaustausch, auch international) durch die zentralen Leitungen. Dabei beinhalten die Antworten sowohl die bloße Nennung des Gebietes als auch die Forderung nach mehr Reiseangeboten, mehr Jugendtouristreisen, mehr Plätzen in Jugendtouristhotels. Trotzdem bleibt das Reiseangebot für junge Leute als Verantwortungsgebiet für zentrale Leitungen erstaunlich wenig genannt. Dies mag daran liegen, daß der Tourismus nicht zu den "Gebieten von Kultur und Kunst", nach denen gefragt war, gerechnet wird. Da die Rubrik "Reisen für junge Leute" auch in der vorangegangenen Frage nicht auftauchte, ist diese Erklärung naheliegend. Auch hier kann ein Einfluß vorhergehender Frage auf die vorliegende Frage angenommen werden.

Wie auch bei den vorangegangenen Teilfragen benutzen einige der Befragten die Antwortmöglichkeit auch zu Bemerkungen zur Arbeitsweise der zentralen Leitungen, zu kritischen Hinweisen bzw. Bemerkungen dazu, was die zentralen Leitungen weniger machen sollen.

Der prozentuale Anteil dieser Kategorie von Antworten an den Antworten insgesamt zu den zentralen Leitungen ist zwar gering

die Antworten enthalten aber Nuancen, die nicht übergangen werden sollten. Beispiele: "Weniger Bürokratismus", "mehr direkte Möglichkeiten finden, um mit Jugendlichen selbst zu sprechen", "nicht nur abhaken, sondern wirklichen Kontakt suchen", "keine Selbstbeweihräucherung", "nicht so viele sinnlose Treffen" u.a. Die gegebenen Antworten zeigen insgesamt, daß sich vorhandenen Prioritäten im Freizeitverhalten auch in der Nennung der künstlerischen und kulturellen Gebiete widerspiegeln, um die sich die verschiedenen Leitungsebenen der FDJ nach Meinung der Jugendlichen kümmern sollten. Dies wird deutlich beim Stellenwert von Jugendtanz und Disko, von Rockmusik und Sport, aber auch von Kino, Theater und Ausstellungen innerhalb der Gebiete, um die sich die FDJ bemühen sollte.

Bei den Meinungen darüber, worum sich die örtlichen und zentralen Leitungen besonders kümmern sollten, wird deutlich, daß ein sehr starker Akzent auf der Jugendklubarbeit liegt (von der Errichtung bis zur Gestaltung der Angebote), auf den Bemühungen um den Jugendtanz, auf den Bemühungen um Konzerte und Tourneen international bekannter und nationaler Rockgruppen.

2.2. Realisierte und gewünschte kulturelle Aktivitäten auf Gruppenebene

Eine weitere Präzisierung der inhaltlichen Vorstellungen über die Kulturarbeit der FDJ auf Gruppenebene erlaubt die Frage danach, welche Freizeittätigkeiten meist mit der FDJ-Gruppe realisiert werden und welche man gern mit der Gruppe gemeinsam realisieren würde.

Die Auswertung für alle Befragten insgesamt hat gezeigt, daß es favorisierte Tätigkeiten gibt, bei denen eine relativ große Übereinstimmung zwischen realisierten und gewünschten kulturellen Aktivitäten besteht: Sporttreiben und Sportveranstaltungen besuchen, Tanzveranstaltungen besuchen, Kino- und Theaterbesuche. Auffällig ist weiterhin eine große Dominanz der politischen Weiterbildung und gesellschaftlichen Arbeit bei den realisierten Tätigkeiten und ergänzend dazu wenig Wünsche in dieser Richtung. Ein stärkeres Bedürfnis gibt es nach dem Besuch von Ausstellungen und Jugendklubs, hier überwiegen die Wünsche nach diesen Aktivitäten gegenüber den realisierten Tätigkeiten.

Auch in den wenig realisierten Betätigungen gibt es eine relativ starke Übereinstimmung zwischen Realität und Wunsch in der kulturellen Gruppenarbeit. Die genaueren Angaben für die Befragten insgesamt sind der Tabelle 3 im Abschnitt 1.2. der Schnellinformation zu entnehmen.

Tabelle 5: Nennung von Freizeittätigkeiten, die meist gemeinsam mit der FDJ-Gruppe durchgeführt werden (3 Nennungen möglich, Angaben in %, Gesamtzahl der Nennungen = 100) bei Lehrlingen, Studenten und Facharbeitern

	14-16		17-20		21-25	
	Lehrlinge	Studenten	Facharbeiter	Lehrlinge	Studenten	Facharbeiter
	Realität	Wunsch	Realität	Wunsch	Realität	Wunsch
politische						
Weiterbildung	40	6	40	8	40	4
u. gesellsch.						
Arbeit leisten	44	5	30	7	41	7
					24	5
Sport treiben						
Sportveranst.	11	18!	11	15	17	22
besuchen	11	20!	13	19	20	22
					22	25
Tanzveranst.	13	18	10	5	14	20!
besuchen	11	18!	10	9	18	15
					21	14
ins Kino gehen	9	16!	14	12	6	13!
	10	14	17	10	4	10!
					10	6
Theaterbesuche	10	7	14	23!	4	11!
	11	9	12	20!	3	15!
					5	13!
Ausstellungen	4	9	4	18!	6	8
besuchen	5	7	5	17!	4	11!
					6	11
Jugendklubs be-	7	15!	3	6	3	10!
suchen	2	13!	9	7	5	7
					4	10
lesen, fernsehen,	3	6	1	7	6	5
basteln	2	7	2	6	3	5
					5	11!
Rockmusik hören	2	4	0	1	3	5
	2	5	1	2	2	4
					3	3
sich künstlerisch	1	1	3	6	1	2
betätigen	2	2	1	3	0	4
					0	2

Folgende Sachverhalte fallen auf:

- Auch bei differenzierter Betrachtung gibt es eine Dominanz der politischen Weiterbildung und der gesellschaftlichen Arbeit in allen drei Gruppen und in allen Altersgruppen. Nur die Gruppe der Älteren Facharbeiter bildet eine Ausnahme: dort wird politische Arbeit weniger häufig realisiert und etwa gleich stark mit Sport und Tanz.
- Übereinstimmungen zwischen realisierten und gewünschten kulturellen Aktivitäten kommen innerhalb der drei Schichten und zwischen den drei Gruppen nur in Bezug auf die weniger gewünschten und weniger realisierten Tätigkeiten vor. (lesen, fernsehen, basteln, Rockmusik hören, sich künstlerisch betätigen). Übereinstimmungen zwischen realisierten Tätigkeiten und gewünschten stellen sich darüberhinaus komplizierter dar und kommen vor allem innerhalb einer Gruppe vor, nicht zwischen den Gruppen. Bei den Studenten gibt es in Bezug auf Kinobesuche Übereinstimmung zwischen häufiger Realisierung und starkem Wunsch, auch Übereinstimmung zwischen Realität und Wunsch in Bezug auf die geringe Nutzung von Jugendklubs. Das Bedürfnis danach ist hier nicht stark ausgeprägt. Bei Lehrlingen gibt es Übereinstimmung zwischen geringer Häufigkeit in der Nutzung und gering vorhandenem Bedürfnis nach Besuch von Theatern und Ausstellungen. Bei den drei Altersgruppen der Facharbeiter gibt es die größten Übereinstimmungen in Bezug auf die häufigen sportlichen Aktivitäten und den stark ausgeprägten Wünschen nach sportlicher Betätigung.
- Alle anderen Gebiete der Freizeitgestaltung im Rahmen der FDJ-Gruppe weisen innerhalb der einzelnen drei Gruppen und zwischen ihnen stärkere Abweichungen auf von Realität und Wunsch. Lehrlinge und junge Facharbeiter wünschen häufiger den Besuch von Tanzveranstaltungen, von Kinos und von Jugendklubs als mit ihren Gruppen realisiert wird. Facharbeiter aller drei Altersgruppen und Studenten wünschen wesentlich mehr Theaterbesuche mit der Gruppe als realisiert werden und Studenten und ältere Facharbeiter würden mehr Ausstellungen besuchen als bisher in der Gruppenarbeit realisiert wird.

- Auffällig ist weiterhin eine Umstrukturierung der Freizeitbedürfnisse der Älteren Facharbeiter (26-35) im Vergleich zu den jüngeren Facharbeitern, die sich auch in den inhaltlichen Erwartungen an die Kulturarbeit der FDJ-Gruppen niederschlägt. Die Älteren Facharbeiter wünschen weniger Besuche von Tanzveranstaltungen und von Kinos als ihre Gruppen realisieren und auch weniger als ihre jüngeren Kollegen, allerdings trotzdem mehr Jugendklubbesuche. Eine leichte Zunahme gibt es bei dem Wunsch nach weniger "geselligen" Tätigkeiten wie lesen, fernsehen, basteln.

- Die Aufstellung macht weiterhin deutlich, daß es auf dieser Ebene der Betrachtung -differenziert nach Tätigkeitsgruppen- etliche Diskrepanzen zwischen realisierten kulturellen Tätigkeiten in der FDJ-Gruppe und gewünschten Tätigkeiten gibt, die natürlich immer Quelle für Unzufriedenheit mit der Kulturarbeit der FDJ sein können.

Übereinstimmung zwischen realisierten Tätigkeiten und Bedürfnissen, die ja aus der Übersicht auch ablesbar ist, kann zu relativer Zufriedenheit mit der Kulturarbeit führen.

Dabei muß allerdings bedacht werden, daß Übereinstimmung zwischen Realität der Kulturarbeit und Bedürfnissen der Mitglieder nicht automatisch kulturelle Arbeit auf hohem Niveau bedeutet.

Diese Problematik ist aber mehr für die Ebenen der einzelnen FDJ-Gruppen als für die großen Tätigkeitsgruppen interessant.

2.3. Anforderungen an die Kulturarbeit der FDJ im engeren Territorium

Ein genaueres Bild über die Anforderungen an die Kulturarbeit im engeren Territorium (Wohngebiet, Wohnort) erlaubt die Frage danach, wie Jugendliche diese Arbeit bewerten.

Dabei gilt für alle Befragten insgesamt, daß die Bemühungen um Jugendklubs, um die Vielfalt von künstlerischen Veranstaltungen und um die Informationstätigkeit im Territorium am häufigsten Anlaß zur Kritik bieten, die Bemühungen um Möglichkeiten zum Sporttreiben, zur künstlerischen Selbstbetätigung und um den Jugendtanz werden noch am häufigsten als ausreichend empfunden, bei Jugendtanz und Sport überwiegen aber trotzdem diejenigen, denen die Bemühungen noch nicht ausreichen gegenüber den Zufriedenen. (Vgl.).

Bei differenzierter Betrachtung werden etliche Diskrepanzen sichtbar zwischen den Bewertungen der Aktivitäten durch Jugendliche verschiedener sozialer Gruppen und Altersgruppen, wie die folgende Tabelle deutlich macht.

Tabelle 6: Einschätzung des Engagements der FDJ für verschiedene kulturelle Gebiete im Territorium bei Arbeitern, Lehrlingen und Studenten in %
Die FDJ kümmert sich um ...

		Jugendtanz			künstlerische Selbstbetätig.			Möglichkeiten zum Sporttreiben			Vielfalt künstlerischer Veranstaltg.		
		ja ausr.	nicht ausr.	nein	ja ausr.	nicht ausr.	nein	ja ausr.	nicht ausr.	nein	ja ausr.	nicht ausr.	nein
Lehrlinge	14-16	29	58	13	45	38	17	45	39	16	25	45	30
	17-20	23	58	19	31	40	29	40	50	10	14	51	35
Facharbeiter	17-20	29	52	19	15	32	53!	27	40	33	14	51	35
	21-25	29	51	20	17	32	51!	22	43	35	15	42	43
	26-35	38	44	18	22	44	34	23	57	20	7	66	27
Studenten	17-20	47	44	9	33	54	13	41	47	12	25	64	11
	21-25	52	39	9	54	35	11	47	38	15	36	53	11

Jugend- und Schul-Information													
klubs über kulturelle Angebote													
s.o. s.o.													
Lehrlinge	14-16	24	48	28	21	55	24						
	17-20	17	47	36	19	46	35						
Facharbeiter	17-20	12	42	46!	17	47	36						
	21-25	14	42	44!	15	46	39						
	26-35	17	53	30	15	53	32						
Studenten	17-20	31	53	16	36	52	12						
	21-25	47	38	15	36	52	12						

Besonders auffällig sind die folgenden Sachverhalte:

- Die Gruppen der jüngeren und mittleren, nicht ganz so stark die der älteren Facharbeiter fallen durch ihre negativen Bewertungen einiger Bemühungen besonders auf. Dies betrifft vorrangig die Bemühungen um künstlerische Selbstbetätigung (Zirkel, AG usw.) und die Bemühungen um Jugend- und Schulklubs. Abgesehen von der relativ hohen Zahl derjenigen, die davon nicht wußten (jeweils rund ein Drittel der befragten Facharbeiter), antwortete jeweils etwas mehr als fast die Hälfte bzw. die Hälfte derjenigen die einschätzen konnten, daß die zuständigen Leitungen und Funktionäre sich nicht kümmern um künstlerische Selbstbetätigung und um Jugend- und Schulklubs.

Auch bei anderen Gebieten - Information über kulturelle Angebote, Möglichkeiten zum Sporttreiben und Vielfalt kultureller Veranstaltungen - antworten vor allem die jüngeren und mittleren Facharbeiter häufiger als Lehrlinge und Studenten, daß die zuständigen Grundorganisationen und Leitungen sich nicht darum kümmern. Die Ursachen für diese kritische Bewertung des kulturellen Engagements im engen Territorium hat sicher verschiedene Ursachen, die nicht erschöpfend dargestellt werden können.

Da aber bei den Studenten auf allen kulturellen Gebieten die Antwortposition, "nein" (die Leitungen, Funktionäre kümmern sich nicht) am wenigsten vorkam, ist anzunehmen, daß die positive bzw. negative Bewertung stark abhängt von der Größe des Wohnorts, der damit verbundenen kulturellen Infrastruktur, die auch die Möglichkeit kultureller FDJ-Arbeit und ihrer Qualität mitbestimmt. Von daher betrachtet haben die Studenten durch die "Ausstattung" ihrer Ausbildungsorte und Ausbildungseinrichtungen Vorteile, die auch den Umfang und die Qualität der kulturellen Arbeit der FDJ begünstigen können bzw. auch deren Ergebnis sein können.

Aber auch unterschiedliche Erfahrungen in den eigenen Grundorganisationen können hinter diesem Ergebnis stehen: Schwierigkeiten der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Leitungsebenen u.a. Die Arbeit auf dem Gebiet der Jugend- und Schulklubs und die Zirkeltätigkeit bzw. andere Möglichkeiten der künstlerischen Selbstbetätigung sind in den Erfahrungen der befragten Facharbeiter ein vernachlässigtes Gebiet der Kulturarbeit. Auch bei denen, die angeben, daß die FDJ sich um diese kulturellen Gebiete

kümmert, überwiegen diejenigen, denen das Engagement unzureichend erscheint gegenüber den Zufriedenen relativ stark. Diese Relation zeigt auch, daß es ein wirkliches Bedürfnis nach diesen kulturellen Betätigungen gibt bzw. nach einer Belebung des jeweiligen Sektors durch Aktivitäten der FDJ, besonders auf dem Gebiet der Jugendklubarbeit. Dies trifft auch zu auf Informationstätigkeit über kulturelle Angebote und die Vielfalt künstlerischer Veranstaltungen.

Hier sind es jeweils ungefähr ein Drittel der verschiedenen Altersgruppen der Facharbeiter, die verneinen, daß die FDJ sich um die jeweiligen Gebiete kümmert, aber die Zahl derjenigen, die das Engagement ausreichend findet, ist jeweils nicht sehr hoch.

Auf allen vier genannten Gebieten liegen also Reserven für die Kulturarbeit verschiedener Leitungsebenen im Territorium.

Mit den Bemühungen um Jugendtanz und Sport sind zwar die Facharbeiter zufriedener als mit den anderen Gebieten, trotzdem überwiegen auch hier noch diejenigen, die die Anstrengungen nicht ausreichend finden.

- Bei den Studenten fällt durchgängig auf, daß für alle Gebiete gleichermaßen nur sehr wenig geantwortet wird, daß die FDJ sich nicht um den jeweiligen Sektor kümmert. Hier liegen scheinbar für alle befragten Studenten insgesamt sehr positive Erfahrungen mit der kulturellen Arbeit der Leitungen, Funktionäre und Grundorganisationen vor, im engeren Territorium vor, d.h. für die auch innerhalb der Hoch- bzw. Bachschuleinrichtungen.

Bei den positiven Antworten fällt weiterhin auf, daß die Relation der Zufriedenen gegenüber denjenigen, die die Bemühungen unzureichend finden, weitaus günstiger aussieht als bei den Facharbeitern. Auf den Gebieten Jugendtanz, Sport und künstlerische Selbstbetätigung gibt es ein fast ausgewogenes Verhältnis zwischen zufriedenen Studenten und denen, die die Bemühungen unzureichend finden. Das darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß jeweils trotzdem ein Drittel bis zu ca. 50% der positiv Urteilenden (FDJ kümmert sich) noch mehr Engagement für die genannten Gebiete wünscht.

Sehr viel stärker trifft dies zu für die Informationstätigkeit über kulturelle Angebote und für Bemühungen um die Vielfalt

künstlerischer Veranstaltungen. Hier wünschen Studenten beider Altersgruppen stärkeres Engagement durch die zuständigen Leitungen und Funktionäre.

- Bei den Lehrlingen antworten in den zwei Altersgruppen jeweils zwischen rund einem Viertel bis zu einem Drittel der Befragten, daß die FDJ sich gar nicht kümmert um die Gebiete: Vielfalt kultureller Veranstaltungen, Arbeit von Jugend- und Schulklubs und Information über kulturelle Angebote im Territorium.

Am ausgeglichensten ist das Verhältnis von Zufriedenen und Unzufriedenen für die Gebiete künstlerische Selbstbetätigung und Sport. Aber auch hier darf dieses angenähert ausgeglichene Verhältnis nicht dazu führen, daß diejenigen, die mehr Engagement für diese Gebiete wünschen, übersehen werden.

Auf den Gebieten Jugendtanz, Vielfalt künstlerischer Veranstaltungen, Jugendklubarbeit und Informationstätigkeit über kulturelle Angebote antwortet sowohl bei den jüngeren als auch bei den älteren Lehrlingen die Mehrheit, daß die FDJ sich nicht in ausreichendem Maße darum kümmert. Hier liegen ausgeprägte kulturelle Bedürfnisse vor, die durch die kulturelle Arbeit der FDJ noch nicht genügend befriedigt werden.

2.4. Einschätzung des kulturellen Engagements der zentralen Leitungen der FDJ

Tabelle 7: Einschätzung des Engagements der zentralen Leitungen der FDJ für verschiedenen kulturelle Gebiete durch Lehrlinge, Studenten und Arbeiter in %

Bemühungen der FDJ um	positiv bewertet	negativ bewertet	kein Urteil	nichts davon gehört	davon gehört
Jugendklubs/ Kulturhäuser					
- Lehrlinge	66	2	6	26	74
- Studenten	79	1	10	10	90
- Arbeiter	64	2	13	21	79
Singebewegung					
- Lehrlinge	28	11	23	38!	62
- Studenten	52	6	28	14	86
- Arbeiter	24	6	32	38!	62
Förderung junger Schriftsteller					
- Lehrlinge	46	9	45	54	46
- Studenten	49	3	21	27	73
- Arbeiter	20	3	26	51	49
Ausbildung an Kunsthochschulen					
- Lehrlinge	31	3	20	46	54
- Studenten	37	2	24	37	63
- Arbeiter	26	1	26	47	53
DDR-Rockmusik					
- Lehrlinge	51	7	14	28	72
- Studenten	59	9	15	17	83
- Arbeiter	50	7	14	29	71
Kino/Fernsehfilme für jg. Leute					
- Lehrlinge	60	4	11	25	75
- Studenten	60	6	8	26	74
- Arbeiter	56	3	12	29	71
Jugendtanz					
- Lehrlinge	80	3	5	12	88
- Studenten	85	3	7	5	95
- Arbeiter	76	2	11	11	89
Rock für den Frieden					
-Lehrlinge	61	2	14	23	77
- Studenten	83	2	9	6	94
- Arbeiter	58	3	14	25	75

Fortsetzung siehe Seite 20

Bemühungen der FDJ um	positiv bewertet	negativ bewertet	kein Urteil	nichts davon gehört	davon gehört
Jugendsendungen Funk/Fernsehen					
- Lehrlinge	54	6	14	26	74
- Studenten	71	4	12	13	87
- Arbeiter	60	5	13	22	78
Bühner für jg. Leute					
- Lehrlinge	51	5	15	29	71
- Studenten	62	5	11	22	78
- Arbeiter	52	3	16	29	71
Großveranstaltungen					
- Lehrlinge	70	6	11	13	87
- Studenten	74	14	9	3	97
- Arbeiter	70	6	13	11	89
Konzerte/Tourneen intern. Rockgruppen					
- Lehrlinge	73	1	7	19	81
- Studenten	75	4	5	16	84
- Arbeiter	68	3	18	21	79
Jugendfernsehen					
- Lehrlinge	50	11	14	25	75
- Studenten	60	8	16	16	84
- Arbeiter	52	10	12	26	74

Es wird deutlich:

- Am besten informiert, über die verschiedenen Bemühungen der zentralen Leitungen der FDJ um kulturelle Gebiete, sind die Studenten. Dies trifft für alle Gebiete, die berücksichtigt wurden zu.
- Der relativ große Anteil derjenigen Jugendlichen, die nichts von den Bemühungen der FDJ um die Singebewegung gehört hatten, der in der Gesamtauswertung stark auffiel, kommt hauptsächlich durch die Arbeiter und Lehrlinge zustande.
- Wie auch schon bei der Auswertung für die Jugendlichen insgesamt deutlich wurde, sind die Bemühungen der FDJ um die Großveranstaltungen und die um den Jugendtanz die bekanntesten Bemühungen.

Tabelle 8: Einschätzung des Engagements der zentralen Leitungen der FDJ für verschiedene kulturelle Gebiete durch Lehrlinge, Studenten und Arbeiter, bezogen auf diejenigen, die davon gehört hatten, in %

Bemühungen der FDJ um	positiv bewertet	negativ bewertet	kein Urteil
Jugendklubs/ Kulturhäuser			
- Lehrlinge	89!	3	8
- Studenten	88!	1	11
- Arbeiter	81!	3	16
Singebewegung			
- Lehrlinge	45!	18	37
- Studenten	60	7	33
- Arbeiter	39!	10	51
Förderung junger Schriftsteller			
- Lehrlinge	46	9	45
- Studenten	67	4	29
- Arbeiter	41	6	53
Ausbildung an Kunsthochschulen			
- Lehrlinge	57	6	37
- Studenten	59	3	38
- Arbeiter	49	2	49
DDR-Rockmusik			
- Lehrlinge	71	10	19
- Studenten	71	11	18
- Arbeiter	71	9	20
Kino/Fernsehfilme für jg. Leute			
- Lehrlinge	80!	5	15
- Studenten	81!	8	11
- Arbeiter	80!	4	16
Jugendtanz			
- Lehrlinge	91!	3	6
- Studenten	90!	3	7
- Arbeiter	86!	2	12
Rock für den Frieden			
- Lehrlinge	79	3	18
- Studenten	88	2	10
- Arbeiter	77	4	19

Fortsetzung siehe Seite 22

Bemühungen der FDJ

um positiv bewertet negativ bewertet kein Urteil

Jugendfernsehen
Funk/Fernsehen

- Lehrlinge	73	8	19
- Studenten	81	5	14
- Arbeiter	77	6	17

Bücher für junge
Leute

- Lehrlinge	72	7	21
- Studenten	80	6	14
- Arbeiter	73	4	23

Großveranstal-
tungen

- Lehrlinge	80	7	13
- Studenten	76	15	9
- Arbeiter	78	7	15

Konzerte/Tourneen
intern. Rockgruppen

- Lehrlinge	90!	1	9
- Studenten	89!	5	6
- Arbeiter	86!	4	10

Jugendfernsehen

- Lehrlinge	66	15	19
- Studenten	71	10	19
- Arbeiter	70	14	16

3. Anforderungen an die Kulturarbeit der FDJ von zwei unterschiedlichen FDJ-Gruppen

Die Gesamtzahl der befragten Jugendlichen wurde in der Auswertung u.a. auch differenziert nach einzelnen Betrieben und Einrichtungen, in denen sie beschäftigt sind.

Dabei zeigten sich z.T. sehr große Unterschiede in den Antworten, die sich auf die Kulturarbeit der FDJ beziehen.

Die größten Unterschiede in Bezug auf die FDJ-spezifischen Fragen traten dabei zwischen den Lehrlingen des Betriebes Henneberg Porzellan Ilmenau und des Betriebes Nachrichtenelektronik Greifswald auf. Auch andere FDJ-Gruppen von anderen Einrichtungen erreichten mehrfach ähnliche oder stärkere Extremwerte in den Antwortpositionen, jedoch nicht so durchgängig in Bezug auf alle Fragen, die die eigene FDJ-Gruppe einschätzen.

Die beiden genannten Gruppen sollen deshalb im Zentrum der folgenden Darstellung stehen, in der die inhaltlichen Erwartungen an die Kulturarbeit der FDJ auf den verschiedenen Leitungsebenen verglichen werden sollen.

3.1. Einschätzung der eigenen FDJ-Gruppe

Hier soll nur eine kurze zusammenfassende Darstellung gegeben werden, die ohne Übersichten auskommt, da bereits die Schnellinformation auf diese beiden gegensätzlichen FDJ-Gruppen eingegangen ist.

Die wichtigsten Aussagen sollen wiederholt werden, da sie die Basis für die folgenden Darlegungen zu den inhaltlichen Erwartungen an die Kulturarbeit sind.

Sehr deutlich wurden die Unterschiede zwischen den Lehrlingen aus Ilmenau und denen aus Greifswald bereits in Bezug auf die Frage, ob es in ihrem Ausbildungskollektiv eine FDJ-Gruppe gibt und wie sie eingeschätzt wird. Dabei antworteten in Ilmenau 93% der Lehrlinge mit ja (7% wußten es nicht), 79% von ihnen schätzten die Gruppe als aktiv ein, 14% als passiv.

In Ilmenau dagegen: 89% antworteten, daß es eine FDJ-Gruppe gibt, davon schätzten sie aber nur 13% als aktiv ein; 76% merken nichts von ihrer Arbeit. (11% wußten nicht, ob eine FDJ-Gruppe besteht) Ein interessanter Aspekt ist noch, daß die extra erfaßten jungen Werk tätigen derselben Einrichtungen zu ganz anderen Einschätzungen

ihrer Gruppen gelangen, d.h. ein und dieselbe Einrichtung bringt es nicht automatisch mit sich, daß die FDJ-Arbeit gut oder schlecht ist, sondern es kommt eben sehr stark darauf an, was die Gruppen selber daraus machen.

Außerdem zeigt es sich, daß vorschnelle Erklärungen wie etwa: attraktiver Betrieb - große Identität mit dem Betrieb - gute FDJ-Arbeit zu undifferenziert sind.

Es muß auch berücksichtigt werden, daß junge Werktätige einen anderen sozialen Status als Lehrlinge haben, daß in ihrem Alter Familiengründungen stattfinden, daß dadurch Gewichtsverlagerungen im Freizeitverhalten bedingt werden, die auch nicht ohne Einfluß auf die inhaltlichen Erwartungen an die Kulturarbeit der FDJ bleiben.

Von daher wäre auch ein Vergleich zwischen Lehrlingen und Werktätigen derselben Einrichtung sehr interessant, er soll aber an dieser Stelle nicht vorgenommen werden. Im Mittelpunkt der Darstellung bleiben die beiden unterschiedlichen Lehrlingsgruppen. Mit dem kulturellen Leben ihrer FDJ-Gruppen sind 87% der Ilmenauer Lehrlinge zufrieden (vollkommen und mit Einschränkungen), aber nur 28% der Greifswalder Lehrlinge. Damit sind sie im Vergleich zu den anderen Einrichtungen diejenigen, die am unzufriedensten mit der Kulturarbeit ihrer Gruppe sind.

Es zeigt sich, daß die größte Unzufriedenheit auch bei der Gruppe herrscht, die als inaktiv eingeschätzt wurde.

Unzufriedenheit basiert also zuerst auf geringer Aktivität der Gruppe, Zufriedenheit auf größerer Aktivität und nicht etwa umgekehrt.

Die Einschätzung als aktiv/inaktiv war eine allgemeine Einschätzung, sie bleibt aber auch bestehen bei der Einschätzung der kulturellen Aktivität der Gruppen:

- in Ilmenau stimmen 86% der Lehrlinge der Aussage zu (vollkommen und mit gewissen Einschränkungen), daß ihre Gruppe kulturell aktiv ist, in Greifswald nur 21% der Lehrlinge.
- Die Ilmenauer Lehrlinge äußern weitaus häufiger, daß sie in ihrer Gruppe alle individuellen bewegenden Probleme besprechen können (75% zu 36%).
- Die Greifswalder Lehrlinge äußern weitaus häufiger als die Ilmenauer, daß das kulturelle Leben in ihrer FDJ-Gruppe nicht ihren persönlichen Vorstellungen von kultureller Betätigung entspricht.

(51% vollkommene Zustimmung zu 10% vollkommener Zustimmung). Dieser Selbsteinschätzung der Gruppen entspricht auch die Selbsteinschätzung der Mitglieder: In Ilmenau schätzen sich 28% der Mitglieder als inaktiv ein, in Greifswald sind es 68% der Mitglieder.

Es bleibt also näher darzustellen, auf welchen Erfahrungen diese Einschätzungen basieren, d.h. welche kulturellen Aktivitäten in den Gruppen tatsächlich stattgefunden haben, wo die Schwerpunkte der jeweiligen kulturellen Arbeit liegen, welche Wünsche und Erwartungen es gibt in Bezug auf die kulturellen Aktivitäten der eigenen Gruppe, der territorialen und der zentralen Leitungen der FDJ.

3.2. Kulturelle Aktivitäten auf der Ebene der FDJ-Gruppen

Ausschlaggebend für Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit mit dem kulturellen Leben in der FDJ-Gruppe sind zunächst die verschiedenen Aktivitäten der jeweiligen Gruppen.

Die folgende Übersicht über realisierte kulturelle Aktivitäten des letzten halben Jahres macht bereits erhebliche Unterschiede zwischen den Ilmenauer und Greifswalder Lehrlingen deutlich. Inwieweit diese Aktivitäten auch den Bedürfnissen der einzelnen Mitglieder entsprachen, bleibt an dieser Stelle noch ausgeklammert.

Tabelle 9: Kulturelle Aktivitäten der FDJ-Gruppen von Ilmenauer und Greifswalder Lehrlingen und Beteiligung der Mitglieder in %

	gab es nicht	beteiligt	gab es nicht beteiligt
Buchdiskussionen			
Ilmenau	83	12	5
Greifswald	98	2	0
Filmdiskussionen			
Ilmenau	86	12	2
Greifswald	80	18	2
polit. Gespräche			
Ilmenau	14	81	5
Greifswald	41	54	5

Fortsetzung siehe Seite 26

	gab es nicht	gab es beteiligt	nicht beteiligt
Diskussionen über aktuelle Musiktitel			
Ilmenau	81	14	5
Greifswald	64	34	2
gemeinsame Besuche von Kunsteinrichtg.			
Ilmenau	60	35	5
Greifswald	66	32	2
Besuch von Sportver- anstaltungen			
Ilmenau	77	21	2
Greifswald	98	2	0
gemeinsames Sport- treiben			
Ilmenau	81	19	0
Greifswald	84	11	5
Tanzveranstaltungen geselliges Beisammensein			
Ilmenau	49	51	0
Greifswald	20	711	9
Gespräche über Beziehg. der Gruppenmitglieder			
Ilmenau	51	49	0
Greifswald	75	25	0
Gespräche über Leistungen der Gruppenmitglieder			
Ilmenau	16	821	2
Greifswald	34	57	9

Die Tabelle macht deutlich, daß Schwerpunkte der kulturellen Gruppenarbeit in Ilmenau anders gesetzt sind als in Greifswald. Es dominieren gleichstarke politische Gespräche und Gespräche über Leistungen der Gruppenmitglieder in der Ausbildung bei den Ilmenauer Lehrlingen. Auch Tanz bzw. Geselligkeit und Gespräche über Beziehungen der Gruppenmitglieder untereinander haben relativ häufig stattgefunden.

Bei den Greifswalder Lehrlingen haben Tanz bzw. Geselligkeit am häufigsten stattgefunden. Mit Abstand dazu werden relativ gleich häufig politische Gespräche und Leistungsgespräche genannt. Damit sind Akzente in der Gruppenarbeit gesetzt, die scheinbar nicht die volle Zustimmung aller Gruppenmitglieder finden. Dies muß vor allem für die Greifswalder Lehrlinge angenommen werden, da es ja hier starke Unzufriedenheit mit dem kulturellen Leben

der Gruppe gab und große Diskrepanzen zwischen kulturellen Aktivitäten der FDJ-Gruppe und individuellen Vorstellungen von kultureller Betätigung.

Etwa gleich stark realisiert wurden in beiden Gruppen Besuche von künstlerischen Einrichtungen.

Auffällig ist die geringe Häufigkeit von Gesprächen über Beziehungen untereinander bei den Greifswalder Lehrlingen gegenüber den Ilmenauer Lehrlingen. Berücksichtigt man hier auch nochmals die Aussage der Ilmenauer Lehrlinge, daß individuelle bewegende Probleme weitaus häufiger in der Gruppe besprochen werden können als in Greifswald, so scheint hier ein Plus der Ilmenauer zu liegen, das sich positiv auf das gesamte Gruppenklima auswirkt.

Differenziertere Vorstellungen über inhaltliche Erwartungen an die Kulturarbeit der FDJ-Gruppe erlaubt der Vergleich zwischen realisierten kulturellen Tätigkeiten und gewünschten kulturellen Tätigkeiten mit der FDJ-Gruppe.

Tabelle 10: Nennung von Freizeittätigkeiten, die meist mit der FDJ-Gruppe realisiert werden (3 Nennungen möglich, Angaben in %, Gesamtzahl der Nennungen = 100) bei Ilmenauer und Greifswalder Lehrlingen

	<u>Realität</u>	<u>Wunsch</u>
gesellsch. Arbeit leisten/ politisch weiterbilden		
- Ilmenau	55	3
- Greifswald	33	10
Sport treiben/Sportveranstaltungen besuchen		
- Ilmenau	9	9
- Greifswald	10	17
Theatervorstellungen besuchen		
- Ilmenau	12	11
- Greifswald	6	14
Tanzveranstaltungen/Disko besuchen		
- Ilmenau	5	16!
- Greifswald	18	17
Ausstellungen besuchen		
- Ilmenau	10	14
- Greifswald	2	6

Fortsetzung siehe Seite 28

	<u>Realität</u>	<u>Wunsch</u>
Jugendklubs besuchen		
- Ilmenau	1	15!
- Greifswald	3	9
Künstlerisch selbst betätigen		
- Ilmenau	4	1
- Greifswald	0	4
Rockmusik hören		
- Ilmenau	1	9
- Greifswald	3	3
ins Kino gehen		
- Ilmenau	2	19!
- Greifswald	24	11
lesen, basteln, fernsehen		
- Ilmenau	1	3
- Greifswald	1	9

Folgende Sachverhalte fallen auf:

- Bei den Ilmenauer Lehrlingen zeigt sich bei den meist mit der FDJ-Gruppe realisierten Freizeittätigkeiten eine starke Dominanz von gesellschaftlicher Arbeit und politischer Weiterbildung. Theaterbesuche, Ausstellungsbesuche und Sport werden etwa gleichstark, allerdings mit beträchtlichem Abstand genannt. Sind diese Aktivitäten schon recht wenig genannt, so erweisen sich mehr auf Geselligkeit orientierte Freizeittätigkeiten deutlich unterrepräsentiert.

Daß es sich hier um eine Gruppe handelt, die angab, daß sie mit dem kulturellen Leben zufrieden ist und daß es den persönlichen Vorstellungen entspricht, ist stets zu berücksichtigen. Kulturelle Gruppenarbeit scheint hier sehr stark politisch/gesellschaftliche Arbeit zu heißen, und zwar in den Vorstellungen der meisten Mitglieder.

- Theater, Ausstellungen und Sport sind für diese Gruppen auch die Bereiche, in denen sich realisierte und gewünschte Aktivitäten die Waage halten. Auffällig ist allerdings, daß bei den Wünschen nach Tätigkeiten mit der Gruppe die mehr geselligen Betätigungen ganz stark auftauchen. Kinobesuche, Jugendklubbesuche und Besuche von Tanz- bzw. Diskoveranstaltungen werden viel mehr gewünscht als realisiert wird, dies jedoch ohne daß es zu auffälligen Unzufriedenheiten mit dem kulturellen Leben der FDJ-Gruppe kommt oder zu starken Diskrepanzen zwischen individuellen Vorstellungen von kultureller Betätigung und Kulturarbeit der Gruppe.

- Auch bei den Greifswalder Lehrlingen gibt es eine Dominanz der gesellschaftlichen Arbeit und politischen Weiterbildung, jedoch längst nicht so ausgeprägt.

Geselligere Tätigkeiten wie Kinobesuche und Besuche von Tanz- und Diskoveranstaltungen werden mit zwar Abstand genannt, aber sie werden trotzdem weitaus häufiger realisiert als in Ilmenau. Bei den stärker bevorzugten Tätigkeiten gibt es ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Realität und gewünschten Tätigkeiten nur in Bezug auf Tanz/Disko.

Besuche von Kinoveranstaltungen entsprechen in dem starken Maße, wie sie realisiert wurden, nicht den Bedürfnissen der Lehrlinge. Bei den gewünschten Betätigungen mit der FDJ-Gruppe fällt auf, daß es keine so deutlichen Bevorzugungen gibt wie in Ilmenau; es wird fast von allen Aktivitäten etwa mehr gewünscht. Es scheint sich bei dieser Gruppe um Mitglieder mit unterschiedlicheren, nicht so einfach übereinkommenden Bedürfnissen zu handeln. Inhaltliche Erwartungen an Kulturarbeit der FDJ-Gruppe sind hier offensichtlich schwerer unter einen Hut zu bringen. Damit sind auch häufiger Ursachen für Diskrepanzen zwischen subjektiven Vorstellungen von kultureller Betätigung und Kulturarbeit der Gruppe, damit für Unzufriedenheiten gegeben.

Die Schwerpunkte Tanz/Disko, Kinobesuche und politische Weiterbildung scheinen jedenfalls viele Gruppenmitglieder nicht zu befriedigen. Damit ist nicht gesagt, daß Besuch von Tanz- und Diskoveranstaltungen von vornherein eine "minderwertige" kulturelle Aktivität ist.

Eine einseitige Orientierung der Kulturarbeit der FDJ-Gruppen auf diese Freizeitaktivität - oder auch einseitig auf eine andere - dürfte aber dem Wesen von Kulturarbeit widersprechen - selbst dann, wenn eine solche einseitige Orientierung den Bedürfnissen der Mitglieder gerecht werden sollte.

3.3. Die neben dargestellten Schwerpunkte der kulturellen Gruppenarbeit erlangen noch zusätzliche Bedeutungsdimensionen, wenn sie ergänzt und konfrontiert werden mit den Angaben der beiden FDJ-Gruppen zur Arbeit der FDJ-Leitungen, Grundorganisationen und Funktionäre im Territorium.

Die folgende Tabelle stellt die Einschätzung der Arbeit der territorialen Leitungen durch die beiden FDJ-Gruppen dar.

Die Angaben beziehen sich nur auf die Jugendlichen, die darüber Bescheid wußten.

Tabelle 11: Einschätzung des Engagements der FDJ für kulturelle Gebiete im Territorium durch Greifswalder und Ilmenauer Lehrlinge in %

Die FDJ kümmert sich um

	ja, ausreichend	ja, aber nicht genug	nein
Jugendtanz			
- Ilmenau	24	46	30
- Greifswald	37	61	2
künstlerische Selbstbetätigung			
- Ilmenau	35	20	45
- Greifswald	35	47	18
Sport treiben			
- Ilmenau	23	32	45
- Greifswald	29	44	27
Vielfalt kultureller Veranst.			
- Ilmenau	7!	55	38
- Greifswald	19	53	27
Arbeit von Jugend und Schulklubs			
- Ilmenau	7!	54	39
- Greifswald	12!	58	30
Information über kulturelle Angebote			
- Ilmenau	43	18	39
- Greifswald	23	57	20

Die Übersicht macht deutlich:

- Die Ilmenauer Lehrlinge schätzen die Arbeit der verschiedenen zuständigen Ebenen der FDJ im Territorium durchgängig negativer ein als die Greifswalder Lehrlinge. Deutlich wird das vor allem daran, daß die Ilmenauer häufiger antworten, daß die FDJ sich gar nicht um den jeweiligen kulturellen Sektor kümmert.

Dahinter können zwei verschiedene Sachverhalte stehen:

- Die zuständigen territorialen Leitungen sind in Ilmenau weniger aktiv als in Greifswald, sie engagieren sich tatsächlich weniger für die einzelnen kulturellen Gebiete.

- Die Gruppe der Ilmenauer Lehrlinge ist - als sehr aktive FDJ-Gruppe - einfach kritischer als die Greifswalder, sie legt eventuell höhere Maßstäbe an.

Ob der Akzent mehr auf der einen oder auf der anderen Seite liegt, wäre, abgesehen von einigen Verdeutlichungen, die weiter unten berücksichtigt werden, wohl nur "vor Ort" zu treffen.

- Die Greifswalder Lehrlinge schätzten insgesamt häufiger ein, daß die FDJ sich kümmert um die verschiedenen Gebiete. Sie antworten außerdem etwas häufiger, daß sie die verschiedenen Aktivitäten auf kulturellem Gebiet als ausreichend empfinden. Daß auch hier mit unterschiedlichem Maß gemessen werden kann, muß dahingestellt bleiben.

- Deutlich wird aber auch im Vergleich mit Tabelle 10 und den stärker gewünschten Aktivitäten mit der Gruppe bei den Ilmenauer Lehrlingen: Das Defizit an Jugendklubbesuchen und Besuchen von Tanz- bzw. Diskoveranstaltungen, das auf der Ebene der kulturellen Gruppenarbeit festzustellen war, hat Ursachen, die auch außerhalb der Gruppe liegen können, also zu geringe Angebote solcher Veranstaltungen, fehlende Einrichtungen, zu geringe Kapazität u.a.

Hier liegt offensichtlich wirklich ein Mangel an Realisierungsmöglichkeiten im engeren Territorium vor und nicht eine einseitige kulturelle Orientierung der Gruppenleitung.

- Große Reserven der Arbeit der FDJ im Territorium liegen auf dem Gebiet der Jugendklubarbeit und im Bemühen um vielfältige kulturell-künstlerische Veranstaltungen. Sowohl in Ilmenau als auch in Greifswald werden die Bedürfnisse der Lehrlingsgruppen auf diesem Gebiet nicht ausreichend befriedigt.